



Alterskonzept 2022

Gemeinde Münchwilen



Version 1.2 - Stand 24.08.2022



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Konzeptionelles Vorgehen	4
3	Altersleitbild der Gemeinde Münchwilen	6
	Anhang 1 Ziele und Massnahmen	8



1 Einleitung

«Alle wollen alt werden, aber keiner will es sein.» Das sagte der Schauspieler Gustav Knuth und ganz unrecht wird er wohl nicht gehabt haben. Damit das Leben im Alter in unserer Gemeinde einfacher, sicherer und attraktiver wird, haben wir dieses Konzept ausgearbeitet. Es soll aufzeigen, wo aktuelle Problemstellungen liegen und wie man diese eliminieren kann, damit sich das alt werden bei uns lohnt.

Es wurde versucht ein möglichst realistisches Bild der Bedürfnisse der älteren Generationen in dieses Konzept einfliessen zu lassen. Dazu gab es zu Beginn der Ausarbeitung zwei Workshops. Zum ersten wurden Fachpersonen, welche mit Senioren und Seniorinnen arbeiten, eingeladen beim zweiten durften alle interessierten Bürgerinnen und Bürger teilnehmen um Ihre Inputs direkt einbringen zu können. Die Resultate der Workshops wurden dann in Arbeitsgruppen weiter bearbeitet. Dieser Prozess hat sich wegen Corona extrem in die Länge gezogen und am Ende wurde deshalb mehr als zwei Jahre daran gearbeitet. Das Konzept ist nach den Stufen der Maslowschen Bedürfnispyramide aufgebaut und so gab es für jede der Stufen eine Arbeitsgruppe, welche aus den erkannten Problemen Lösungsansätze erarbeitete.

Parallel dazu hat die Hochschule Luzern mit der Gemeinde Münchwilen ein Pilotprojekt gestartet. Sie hat verschiedene Werkzeuge erstellt um die Situation des Alters in der Gemeinde feststellen zu können. Dazu gehört zum Beispiel ein Alterskompass, in welchem ersichtlich wird, wo in der Gemeinde die Bevölkerung welches Durchschnittsalter hat. Mit einem anderen Tool kann man sich als Gemeinde aufzeigen lassen, wieviel man in das Alter investiert. Zudem erhält man eine Prognose wie sich diese Zahl in der Zukunft entwickeln wird. Auch diese Ergebnisse aus dieser Arbeit wurden im Konzept berücksichtigt.

An dieser Stelle möchte ich allen an diesem Konzept beteiligten Personen einen herzlichen Dank aussprechen. Einerseits für die vielen guten Inputs und konstruktiven Sitzungen, die zu diesem Konzept geführt haben, andererseits aber auch für die Flexibilität, welche benötigt wurde, da es nicht immer klar war, wann und ob die nächsten Sitzungen durchgeführt werden konnten.

Cyrill Zahnd, Gemeinderat



2 Konzeptionelles Vorgehen

Für das Alterskonzept der Gemeinde Münchwilen wurde eine umfassende Momentaufnahme der Lebens- und Angebotssituation älterer Menschen erstellt. Auf dieser Grundlage wurden Ziele und Massnahmen zur Verbesserung der Gegebenheiten für die ältere Bevölkerung definiert. Für die Umsetzung der zehn definierten Ziele und Massnahmen ist ein Zeithorizont von fünf Jahren vorgesehen. Das Alterskonzept soll jedoch über diesen Zeithorizont hinaus Bestand haben und muss aus diesem Grund in regelmässigen Abständen überprüft und fortgeschrieben werden. Die im Folgenden dargestellte Definition des Vorgehens soll die langfristige Nutzung sicherstellen.

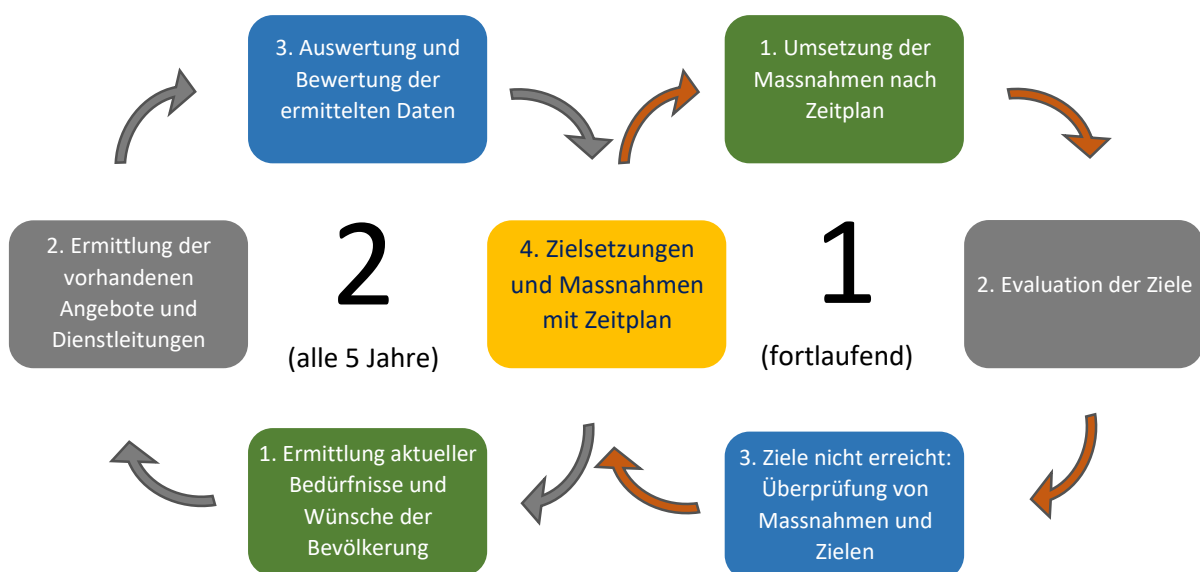
Das Vorgehen zur Umsetzung und Weiterentwicklung des Alterskonzeptes Münchwilen kann mit zwei Regelkreisen beschrieben werden:

Regelkreis 1 – Umsetzung Massnahmen (fortlaufend)

Die definierten Ziele und Massnahmen werden gemäss ihrer Priorisierung von der Arbeitsgruppe bearbeitet, umgesetzt und anschliessend die Zielerreichung evaluiert.

Werden die vorgegebenen Ziele nicht oder nur teilweise erreicht, so werden Ziele und Massnahmen überprüft, gegebenenfalls neu definiert oder aber verworfen.

Vor der Bearbeitung einer neuen Massnahme werden alle Massnahmen und Ziele noch einmal überprüft, ob die Priorisierung und die Inhalte weiterhin zeitgemäss sind oder gegebenenfalls aufgrund von Veränderungen seitens der Gesellschaft oder der aktuellen Situation in der Gemeinde, Anpassungen vorgenommen werden müssen.





Regelkreis 2 – Überprüfung und Ermittlung der aktuellen Situation (alle 5 Jahre)

Mit diesem Regelkreis wird die Weiterentwicklung des Konzeptes definiert. In Schritten von fünf Jahren wird die aktuelle Situation neu ermittelt und analysiert. Dazu gehören:

- Überprüfung und Aktualisierung des Altersleitbildes.
- Ermittlung von aktuellen Bedürfnissen, Wünschen und Ideen aus der Bevölkerung mittels partizipativer Prozesse. Ermittlung des aktuellen Handlungsbedarfs aufgrund des Wissens von Fachpersonen vor Ort.
- Ermittlung und Aktualisierung einer Übersicht der bestehenden Angebote, Dienstleistungen und der Infrastruktur für die ältere Bevölkerung. Aktualisierung und Ergänzung der für die Altersarbeit relevanten strukturellen Daten.

Die Ergebnisse werden analysiert, zusammengeführt und bewertet. Aus den Erkenntnissen werden aktuelle und zukünftige Bedürfnisse ermittelt sowie entsprechende Ziele und Massnahmen für die nächsten fünf Jahre abgeleitet. So werden Defizite beseitigt und die Situation für die ältere Bevölkerung laufend optimiert.

Zuständigkeit für die Umsetzung des Alterskonzeptes

Die Zuständigkeit für die Umsetzung des Alterskonzeptes wird vom Gemeinderat an ein externes Gremium übergeben. So soll ein Fortbestehen des Konzeptes, über die politische Legislatur einzelner Verantwortlicher des Gemeinderates hinaus, gewährleistet werden. Der zuständige Gemeinderat für das Ressort «Alter» ist immer Mitglied des externen Gremiums. Änderungen in der Zusammensetzung des Gremiums müssen vom Gemeinderat bewilligt werden.

3 Altersleitbild der Gemeinde Münchwilen

Unsere Gesellschaft hat viele verschiedene Bilder vom Alter...

Wir sehen in Münchwilen vielfältige und oft sehr familiär eingebundene ältere Menschen, die ihre Lebenserfahrung individuell, aktiv und sozial in die Gesellschaft einbringen.

Ältere Menschen haben Sicherheitsbedürfnisse...

Um den eigenen Sicherheitsbedürfnissen gerecht zu werden, müssen ältere Menschen ihre individuellen Ansprüche möglichst selbstreflektierend und selbstbewusst formulieren und sich dort abgrenzen, wo Unsicherheiten entstehen.

Wir nehmen diese älteren Menschen mit ihren Unsicherheiten und Ängsten ernst, begegnen ihnen ehrlich und helfen, indem wir versuchen ihre Ressourcen zu erkennen und diese zu stärken.

Ältere Menschen haben soziale Bedürfnisse...

Kontaktfreudige und weltoffene ältere Menschen können sich einfacher anpassen und anderen Menschen mit Akzeptanz und Toleranz begegnen. Ihnen fällt es leichter am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und Solidarität sowie gemeinsame Verantwortung zu leben.

Wir begegnen diesen Menschen tolerant, respektvoll und wertschätzend. Wir gehen bei Bedarf auf sie zu und binden sie in soziale Aktivitäten ein.

Ältere Menschen haben physiologische Bedürfnisse...

Wer Hilfe und Unterstützung benötigt, muss akzeptieren, teilweise fremdbestimmt zu werden und offen sein, sich an die gegebenen Umstände anzupassen. Dabei gilt es jedoch möglichst viel Selbstbestimmung und Selbstverantwortung zu behalten.

Wir begegnen hilfsbedürftigen Menschen möglichst offen, wertfrei und der Situation angemessen. Eine positive und humorvolle Haltung hilft dabei allen Beteiligten.

Ältere Menschen haben Individualbedürfnisse...

Jeder Mensch hat individuelle Bedürfnisse, wie Wohnen, Freizeitgestaltung und Selbständigkeit. Um sich diesen Bedürfnissen bewusst zu sein und nachfolgend erfüllen zu können müssen auch ältere Menschen aktiv werden. Dabei braucht es Engagement, eine gewisse Flexibilität und Eigenverantwortung.

Wir müssen ältere Menschen mit ihren individuellen Bedürfnissen ernst nehmen und ihnen helfen ihre Autonomie zu erhalten. Wir versuchen sie zu verstehen und behandeln sie gleichberechtigt.

Ältere Menschen haben das Bedürfnis nach Selbstverwirklichung...

Viele Menschen nutzen die Zeit nach der Pensionierung, um sich selbst zu verwirklichen. Dazu müssen sie die Initiative ergreifen, sie können sich engagieren und auf ihre

persönlichen Kompetenzen zurückgreifen und so der Gesellschaft etwas zurückgeben. Dabei ist es wichtig, die eigenen Grenzen zu erkennen und sich gegebenenfalls gegen eine zu grosse Vereinnahmung von anderen Menschen abzugrenzen.

Wir akzeptieren die Grenzen älterer Menschen, stehen ihren Bedürfnissen der Selbstverwirklichung wertfrei gegenüber und versuchen sie, sofern das nötig ist, zu motivieren, ihre Ressourcen zu erkennen und Teilhabe zu ermöglichen.



Anhang 1 Ziele und Massnahmen

Themenfeld 1: Physiologische Bedürfnisse: (Gesundheitsversorgung, Hilfe und Unterstützung und Gesundheitsvorsorge)

Themenfeld 2: Sicherheitsbedürfnisse: (Finanzielle Sicherheit, Schutz vor Kriminalität, Technik und Infrastruktur)

Themenfeld 3: Soziale Bedürfnisse: (Kommunikation, Solidarität, Mobilität, Migration, gesellschaftliche Teilhabe und gemeinsame Verantwortung)

Themenfeld 4: Individual-Bedürfnisse: (Selbständigkeit, technischer Fortschritt, Wohnen, Independent Living und Freizeitgestaltung)

Themenfeld 5: Selbstverwirklichung: (Engagement, Eigenverantwortung, Freiwilligenarbeit, Solidarität, Kunst und Kultur)

Nr.	Massnahme/Projekt	Ziele	Prio
1.1	<p>Altersbeauftragter Bestellung eines Altersbeauftragten mit verschiedenen Aufgabenbereichen (Möglichkeiten der Trägerschaft prüfen und bestimmen):</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Einsamkeit im Alter <ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung und Kompetenzvermittlung - Aufsuchende Altersarbeit bei einsamen älteren Menschen - Aufsuchende Alters-(sozial-) arbeit - Soziokulturelle Animation ➤ Niederschwellige Anlaufstelle für alle Altersthemen und Altershilfen <ul style="list-style-type: none"> - Information und Triage der verschiedenen Angebote in der Gemeinde und im Kanton ➤ Fahrdienst <ul style="list-style-type: none"> - Fahrdienste für immobile Personen als «selbstverständlich» bei allen Veranstaltungen etablieren - Kommunikation und Information / Unterstützung von Veranstaltern - Verantwortliche Stelle für Überprüfung/Erinnerung der Veranstalter 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die unterschiedlichen Akteure vor Ort kennen die Problematik von Einsamkeit im Alter. Sie erkennen einsame ältere Menschen und wissen, an wen sie sich mit dem Thema wenden können. Der Einsamkeit älterer Menschen wird entgegengewirkt. ➤ Die ältere Bevölkerung in Münchwilen weiss, wo sie Informationen zentral abfragen kann. Die Hemmschwelle für die Nutzung bestehender Angebote ist verringert. ➤ Immobilen Personen ist die Teilhabe an den verschiedenen Anlässen in der Gemeinde möglich. Veranstalter der Gemeinde bieten immer und selbstverständlich einen Fahrdienst zu ihren Anlässen an. 	2

<p>1.2</p>	<p>Besuchsdienst Konzeptionierung und Realisierung einer Koordinationsstelle für Besuchsdienste. Angeboten werden unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Austausch und Kaffeetrinken - Betreuung - Seelsorge <p>Besuche werden genutzt, um bei den Besuchten weitere Bedürfnisse für Unterstützungsleistungen anonymisiert zu erheben, auszuwerten und ggf. zu initialisieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Es besteht ein koordiniertes Angebot für Besuche bei älteren Menschen. ➤ Die Besuche richten sich nach dem individuellen Bedarf der betroffenen Personen. 	<p>2</p>
<p>2.1</p>	<p>Infrastruktur Eine gute Infrastruktur für die ältere Bevölkerung wird, soweit möglich, in der Gemeinde sichergestellt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schaffung öffentlicher Toiletten z.B. mit dem Modell von «Nette Toilette» wird geprüft. - Durch eine Ortsbegehung mit einer Fachstelle (Pro Infirmis) und den Verantwortlichen des Bauamtes werden Unfallrisiken und Barrieren bei der Bewegung im öffentlichen Raum identifiziert und Lösungen zur Beseitigung entwickelt. - Die Umsetzungen erfolgen laufend bei anfallenden Sanierungen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Der Handlungsbedarf hinsichtlich Barrierefreiheit in der Gemeinde ist identifiziert. Gegenüber Läden, Banken und der Gemeinde sind Empfehlungen diesbezüglich ausgesprochen. Unfallrisiken im öffentlichen Raum sind erkannt und reduziert. 	<p>3</p>
<p>2.2</p>	<p>Aufgaben der Alterskommission Die Aufgaben der Alterskommission werden angepasst und ergänzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Organisation und Durchführung von Jungpensionierten-Anlässen. ➤ Regelmässige Überprüfung der Gestaltung der Angebots-Broschüre <ul style="list-style-type: none"> - Es werden QR-Codes integriert und alternative Kommunikationskanäle genutzt - Eine zielgruppengerechte Anpassung / Differenzierung für «jüngere Ältere» / «ältere Ältere» wird geprüft 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Jungpensionierte kennen die vielfältigen Angebote in der Gemeinde, von denen sie profitieren und bei welchen sie sich engagieren können. ➤ Die Angebots-Broschüre der Alterskommission sowie abgedruckte Angebote sind bekannt und werden genutzt. 	<p>1</p>

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Das Veranstaltungskonzept der Alterskommission wird regelmässig überprüft <ul style="list-style-type: none"> - Mit den Veranstaltungen soll ein breites Publikum angesprochen werden ➤ Es werden regelmässige Veranstaltungen zu den folgenden Themen durchgeführt: <ul style="list-style-type: none"> - Aufklärung über Kriminalitätsrisiken und die Bedeutung von entsprechenden Informationen in den Medien - Veranstaltungen zur Aufklärung über Cyberkriminalität und dem richtigen Umgang mit Onlinebanking werden regelmässig angeboten. - Kurse und Vorträge zum Thema Medienkompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Veranstaltungen der Alterskommission sprechen ein breites Publikum an, das neue Themen einbringt und gerne wiederkommt. ➤ Die ältere Bevölkerung ist zu Kriminalitätsthemen sensibilisiert und aufgeklärt. Das Sicherheitsgefühl im Zusammenhang mit Kriminalität wird verbessert. ➤ Digitale Risiken zum Thema Cyberkriminalität sind der älteren Bevölkerung bekannt. 	
<p>3.1</p>	<p>Gesellschaftliche Teilhabe Es wird sichergestellt, dass ausreichend niederschwellige Angebote zur gesellschaftlichen Teilhabe älterer Menschen in der Gemeinde / Region vorhanden sind. Mögliche Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eine Alternative zum Mahlzeitendienst - Migrationstreff - Spielnachmittage - Möglichkeiten zum gemeinsamen Musizieren - Treff für Ältere 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ein breites und niederschwelliges Angebot zur gesellschaftlichen Teilhabe ist in der Gemeinde / Region vorhanden. ➤ Der tatsächliche Bedarf für neue Angebote beziehungsweise für die Veränderung von bestehenden Angeboten ist geprüft und geeignete Massnahmen sind eingeleitet. 	5
<p>3.2</p>	<p>Plauderbänkli In der Gemeinde werden «Plauderbänkli» aufgestellt und als solche gekennzeichnet</p> <ul style="list-style-type: none"> - Plauderbänkli laden zum Austausch ein - Wer auf einem Plauderbänkli sitzt, mag sich mit anderen unterhalten und austauschen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Der Austausch in der Bevölkerung wird generationenübergreifend mit niederschwelligen Mitteln gefördert. 	1

4.1	Generationenkommission Bildung einer Generationenkommission zur Entwicklung von Projekten, Veranstaltungen und Aktivitäten mit dem Ziel der Förderung und Unterstützung des generationenübergreifenden Austausches wie z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Angebot regelmässiger generationenübergreifender Angebote und Anlässe - Einbezug von Schulen und Jugendkommission für eine Zusammenarbeit bei der Vermittlung von Medienkompetenz - Suche und Etablierung von Internetpaten - Stadtführung "Ältere für Junge" 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Beziehung zwischen verschiedenen Generationen wird bestmöglich gefördert. ➤ Interessierte ältere Menschen kennen Ansprechpersonen für neue Medien (z.B. "Internetpaten"). ➤ Die Kompetenz von Seniorinnen und Senioren im Umgang mit elektronischen Medien ist verbessert. ➤ Verschiedene Zielgruppen sind partizipativ eingebunden. 	4
4.2	Netzwerktreffen Aufbau eines regelmässigen Netzwerktreffens mit den verschiedenen Akteuren im Altersbereich: <ul style="list-style-type: none"> - Max. 10 bis 15 Personen - Regelmässiger Austausch über Veränderungen der Angebote und Terminabstimmungen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Es besteht ein regelmässiger Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren vor Ort. ➤ Durch regelmässige Treffen kennen sich die zuständigen Personen, was die Zusammenarbeit auf Gemeindeebene vereinfacht und gemeinsame Anliegen können verfolgt werden. ➤ Veranstaltungstermine sind kommuniziert und wo möglich abgestimmt. 	3
5.1	Koordinationsstelle Freiwilligenarbeit Entwicklung eines breiten Konzeptes für eine «Koordinationsstelle Freiwilligenarbeit» auf Gemeinde oder Regionsebene. Mögliche Inhalte sind: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Talent-Freiwilligen-Börse / Seniorenpool <ul style="list-style-type: none"> - Angebote an Erfahrung, Wissen und Können werden vermittelt - Unterstützung wird umfassend angeboten 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Es sind ausreichend Freiwillige vorhanden, die bedarfsgerecht eingesetzt werden können. ➤ Es existiert eine Anlaufstelle, die sich den Themen Nachbarschaftshilfe und Vernetzungsanlässe widmet. 	4

	<ul style="list-style-type: none"> - Anreize für Freiwilligenarbeit werden geschaffen (z.B. Dankesanlass) ➤ Moderner Marktplatz für Nachbarschaftshilfe - Es wird ein Konzept für eine "moderne" Nachbarschaftshilfe und die Vernetzung älterer Menschen erstellt. ➤ Vermittlung von Möglichkeiten der Freiwilligenarbeit in Organisationen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Es besteht ein moderner Marktplatz als Freiwilligenbörse. Es besteht eine Möglichkeit, den Marktplatz analog und elektronisch zu nutzen. 	
<p>5.2</p>	<p>Engagieren und Partizipieren Installieren einer Arbeitsgruppe "Partizipation"</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klärung: Wie könnten neue Partizipationsmöglichkeiten für ältere Menschen aussehen? - In Zusammenarbeit mit den dorfeigenen Vereinen werden Projekte gestaltet, die den Zugang älterer Menschen zu diesen Vereinen erleichtern. - Suche nach interessierten Vereinen und interessierten Kreisen. Aufbau der Koordination und des Marketings. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ältere Menschen finden einen niederschweligen Zugang, um sich im Dorf zu beteiligen, Freizeitangebote und gegebenenfalls auch freiwillige Einsätze niederschwellig zu erproben. ➤ Die Möglichkeiten der Selbstorganisation älterer Menschen in der Gemeinde sind gefördert. ➤ Es bestehen Schnupperangebote sowie zeitlich begrenzte Projekte. 	<p>5</p>